

Kapelle sagt Adieu zu ihrem Dirigenten



Georg Binder (links) beendet nach 35 Jahren seine Arbeit als Dirigent beim Musikverein Göggingen. Im Rahmen eines Konzerts am Samstagabend dirigierte er seine Kapelle, die ihm nicht nur mit Worten „Danke“ sagte, zum letzten Mal.

- Georg Binder nach 35 Jahren verabschiedet
- Jürgen Stärk übernimmt ab jetzt die Leitung
- Erich-Ganzenmüller-Medaille für Engagement

VON ROBERT RESCHKE

Krauchenwies-Göggingen – Dirigent Georg Binder legt nach 35 Jahren seinen Taktstock nieder. Der Musikverein Göggingen gab im Waldhornsaal Krauchenwies ein Konzert mit Stabübergabe an den zukünftigen Dirigenten Jürgen Stärk. Mit Vivien Briesemeister, Bettina Dufner, Julia Dufner und Tobias Krom durften auch vier Neulinge zum ersten Mal bei einem Konzert mitspielen.

Die rund 250 Zuhörer erwartete quasi ein zweigeteiltes Programm. In der ersten Hälfte dirigierte Georg Binder zum letzten Mal sein fast 60-köpfiges Orchester. Dabei versuchte er bei jedem der fünf Stücke eine musikalische Brücke zu seiner Dirigentenlaufbahn zu schlagen. Bei „Antons neue Welt“ von Antonin Dvorak verglich er Dvoraks staunende Ankunft in New York mit seinem überraschenden Einstieg in die Dirigentenwelt. Das Stück „Choral an Rock-Out“ von Ted Huggens, bei dem am Ende Thomas Hänslers das Schlag-

Ehrung für Binder

Georg Binder hat in den 35 Jahren als Dirigent mit seinem Orchester rund 1400 Proben absolviert. Bereits 1958 begann er mit seiner musikalischen Ausbildung beim Musikverein Göggingen. Sehr bald engagierte er sich in der Vereinsarbeit, zuerst als Vorstandsmitglied und dann auch als Jugendleiter. Schließlich musste Binder noch unerwartet als Dirigent einspringen. Sein erstes Konzert als Dirigent gab Georg Binder dann an Weihnachten 1976. Dabei wurde er quasi ins kalte Wasser geworfen, denn er übernahm den Dirigentenstab ohne besondere Vorkenntnisse. Diese erwarb er sich alsbald bei vielen Dirigentenkursen

zeugsolo übernahm, widmete er allen seinen Dirigentenkollegen. Den Gefangenenchor aus Giuseppe Verdis Oper „Nabucco“ widmete Georg Binder aufgrund der älteren Klänge den Ehrenmitgliedern. Seiner Frau und seinen vier Kindern, die alle schon in der Kapelle mitgewirkt hatten, gedachte er mit der Rhapsodie „Israel Shalom“. Dazu zeigte Veronika Hamm und Melanie Beck ein Solo auf der Oboe beziehungsweise Klarinette. Sein letztes Stück, das er als Dirigent leitete, aus dem Musical „Tanz der Vampire“, widmete er allen Kappellen-Mitgliedern.



Der Verbandsvorsitzende Egon Wohlhüter (links) ehrt Georg Binder. Er erhielt die Erich-Ganzenmüller-Medaille in Silber.

BILDER: RESCHKE

und Fortbildungen. Er erarbeitete sich innerhalb kurzer Zeit ein beachtliches

musikalisches Wissen. Dabei gelang es Binder, die Musikkapelle kontinuierlich auf einem beachtlich hohen Leistungsstand zu etablieren, und unter seiner Leitung musste die Kapelle auch keinerlei Nachwuchsorgen haben. Auf Bezirksebene machte er sich ebenfalls verdient, als er von 2003 bis 2006 als Bezirksdirigent agierte.

Auch im Vorstand übernahm Georg Binder vielerlei Aufgaben, die nicht jeder Dirigent auf sich nehmen würde. Sei es die Anschaffung von Musikinstrumenten, die Mithilfe beim Bierfest oder die Erstellung von Ansagetexten für die Konzerte. Trotz der Abgabe des Dirigentenstabs bleibt Binder dem Verein weiterhin erhalten. Statt seinem Platz vor der Kapelle wird er zukünftig das Es-Alt-Horn spielen.

Anschließend trat Georg Binder von der Bühne und bekam von Egon Wohlhüter vom Blasmusikverband Sigmaringen die Erich-Ganzenmüller-Medaille in Silber überreicht. Alle Frauen der Kapelle drückten dem Scheidenden eine gelbe Rose in die Hand und ein Küsschen auf die Wange. Seine letzte Amtshandlung bestand anschließend noch darin, den Dirigentenstab an seinen Nachfolger Jürgen Stärk zu überreichen. Er wurde nach einem Versuchsjahr mit einem Dirigententeam als der ideale Nachfolger bestimmt.

Unter der Leitung des neuen Dirigenten

wurde das Konzert fortgesetzt. Als Moderatoren wirkten nun Jasmin Beck und Manfred Dufner, die mit „Olympic Fanfare and Theme“ von John Williams das erste Stück ankündigten. Mit einem Medley aus Tina Turners „Simply the best“ bereicherte Solistin Vivien Briese-meister mit ihrer tollen Stimme das Programm. Beim letzten Stück „Music“ von John Williams zeigte Hans-Dieter Hermann sein Können bei einem Trompetensolo. Zwei Zugaben waren fest eingeplant, bevor die Vorsitzende Heidi Fischer den Gastspielern und Helfern für den Abend dankte.